

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	1
1. TEIL - NEUERE ENTWICKLUNGEN IM BEREICH DER AMBULANTEN SANKTIONEN IN ENGLAND UND WALES	4
A. Die Entwicklungen in der Sanktionspolitik und Strafpraxis und die Entstehung ambulanter Strafsanktionen	4
I. Ende des 19. Jahrhunderts: Abschreckung und Vergeltung	5
II. Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts: Resozialisierung und Reform	6
III. Die Nachkriegszeit: Strafe und Therapie	7
IV. Der Anstieg der Gefangenenzahlen und die Kapazitätskrise der Haftanstalten	9
V. Die Vermeidung der Gefängnisstrafe	13
VI. Der Niedergang der Resozialisierungsiedeologie	17
B. Community Sentences	19
I. Inhalt und Vorschriften	19
II. Kriminalpolitischer Hintergrund und Entwicklung der Community Sentences	20
1. Die 80er Jahre – „Just Deserts“ und Wiedergutmachung	20
2. Green Paper „Punishment, Custody and the Community“ 1988	22
3. White Paper „Crime, Justice and Protecting the Public“ 1990	23
4. Criminal Justice Act 1991	24
III. Statistik	29
C. Die Probation Order	30
I. Inhalt, Vorschriften und Aufgaben der Probation Order	30
II. Abgrenzung der Probation Order zu ähnlichen Rechtsinstituten	32
1. Suspended Sentence	32
2. Parole	34
3. Absolute und Conditional Discharge	36

III. Kriminalpolitischer Hintergrund und Entwicklung der Probation Order und des Probation Service	36
1. Ursprünge – <i>recognizances</i> und die <i>police court mission</i>	37
2. Die gesetzliche Verankerung der Probation Order und des Probation Service	39
a) Probation of Offenders Act 1907.....	39
b) Criminal Justice Administration Act 1914 und Criminal Justice Act 1925.....	41
c) Criminal Justice Act 1948	41
3. Entwicklungsphasen des Probation Service	42
a) Die Behandlungseuphorie der 60er Jahre	42
b) Die Abkehr vom Resozialisierungsideal.....	43
c) Vermeidung der Freiheitsstrafe	44
d) Überprüfung früherer Ergebnisse	46
4. Criminal Justice Act 1991.....	48
5. Crime Sentences Act 1997.....	49
6. National Standards for the Supervision of Offenders in the Community	49
IV. Der Probation Service heute	52
1. Institutionelle Eingliederung des Probation Service.....	52
2. Der weitere Aufgabenbereich der Bewährungshilfe.....	53
a) Der Pre-Sentence Report	54
b) Der After-Care Service	56
V. Die Stellung der Bewährungsstrafe im Sanktionensystem	57
1. Statistik.....	57
2. Anwendungsbereich	60
VI. Der Vollzug der Probation Order	63
1. Allgemeine Verfahrensvorschriften	63
2. Die Arbeitsweise des Probation Service.....	65
3. Auflagen im Zusammenhang mit der Bewährungsanordnung	68

a) Probation Hostels.....	68
b) Aktivitätsbezogene Auflagen.....	69
c) Behandlung wegen psychischer Störungen	70
d) Behandlung wegen Drogen- oder Alkoholmißbrauchs	70
e) Probation Centres	71
4. Intensive Probation	74
a) Hintergründe und Entwicklung	74
b) Ausgestaltung	77
c) Die Projekte Anfang der 90er Jahre.....	78
d) „The Edge“	80
VII. Die Durchsetzung der Probation Order und das Verfahren wegen Anordnungsverstoßes	82
1. Durchsetzung der Probation Order.....	83
2. Verfahren wegen Anordnungsverstoßes	84
3. Durchsetzungspraxis	85
4. Widerruf und Abänderung der probation order.....	90
VIII. Zusammenfassung	91
D. Die Community Service Order	93
I. Inhalt und Vorschriften der Community Service Order.....	93
II. Kriminalpolitischer Hintergrund und Entwicklung der Community Service Order	93
1. Aufgabe und Stellung der Community Service Order im Strafensystem nach ihrer Einführung in den 70er Jahren	97
2. Die 80er Jahre	103
3. Die Einführung der National Standards for Community Service Orders 1989	104
4. Die 90er Jahre	105
III. Anwendungsbereich der Community Service Order.....	108
IV. Aufgaben und Ziele der Community Service Order.....	110
V. Der Vollzug der Community Service Order.....	111

1. Art der Arbeit und Einsatzstellen.....	111
2. Problembereiche	114
3. Die Rolle des Bewährungsdienstes.....	116
4. Rolle und Randexistenz der Community Service Officers	118
VI. Die Durchsetzung der Community Service Order und das Verfahren wegen Anordnungsverstoßes ..	120
1. Die Durchsetzungspraxis	121
2. Widerruf und Abänderung der Community Service Order.....	125
VII. Zusammenfassung.....	126
E. Die Combination Order	128
I. Inhalt und Vorschriften.....	128
II. Entstehung und Anwendung	129
III. Durchsetzung und Verfahren wegen Anordnungsverstoßes	131
F. Die Curfew Order und Electronic Monitoring.....	134
I. Curfew Orders.....	134
1. Inhalt und Vorschriften.....	134
2. Kriminalpolitischer Hintergrund und Entwicklung	135
II. Electronic Monitoring	137
1. Vorschriften	137
2. Überwachungsmethoden.....	138
a) Passive Überwachungsmethode: <i>Telephone Passive Technology</i>	138
b) Aktive Überwachungsmethode: <i>Telephone Active Technology</i>	139
c) Mobile Überwachungsmethode: <i>Cellular Radio Technology</i>	139
3. Entstehung und Entwicklung in Amerika.....	140
4. Entstehung und Entwicklung in England und Wales.....	142
a) Hintergründe.....	142
b) Green Paper „Punishment, Custody and the Community“ 1988	145
c) Die Pilotprojekte 1989/90.....	146

(1) Die Vorbereitung der Projekte	147
(2) Involvierte Institutionen	148
(3) Die Forschungsstudie	149
(4) Verlauf der Projekte	149
(i) Schwierigkeiten bei der Ausfilterung der Probanden	150
(ii) Technische Probleme	151
(iii) Zusammenarbeit und Kommunikation	151
(5) Ergebnisse	152
(i) Empfehlungen und Anordnungen	152
(ii) Probanden und zugrundeliegende Delikte	155
(iii) Resultate	156
(6) Meinungen der beteiligten Institutionen und Probanden	158
(i) Polizei	158
(ii) Crown Prosecution Service	158
(iii) Courts	159
(iv) Probanden	159
(7) Schlußfolgerungen	161
(i) Electronic Monitoring als Alternative zur Untersuchungshaft?	161
(ii) Erfolg der Maßnahme als Bedingung für eine Haftverschonung	162
(iii) Praktische Fragen und Probleme	162
(iv) Kosteneffizienz der Maßnahme	164
d) White Paper „Crime, Justice and Protecting the Public“ 1990	164
e) Criminal Justice Act 1991 und Criminal Justice and Public Order Act 1994	165
f) Die Projekte ab 1995	166
(1) Die Vorbereitung der Projekte	166
(2) Die Forschungsstudien	167
(3) Ergebnisse	168

(i) Anordnungen	168
(ii) Probanden und zugrundeliegende Delikte.....	169
(iii) Resultate	171
(4) Meinungen	172
(i) Ansichten der Probanden.....	172
(ii) Meinungen der sonstigen involvierten Personen und Institutionen.....	174
(5) Die Kosten des Hausarrestes.....	175
(6) Schlußfolgerungen und Aussicht.....	176
5. Die Diskussion in England	177
a) Eingriff in die Privatsphäre.....	179
b) Die richtige Zielgruppe.....	180
c) Kontrolle, Technik und Gesellschaft	181
d) Die Durchführung der Projekte durch private Unternehmen.....	182
6. Zusammenfassung	184
G. Die Supervision Order.....	186
H. Die Attendance Centre Order.....	189
2. TEIL - NEUERE ENTWICKLUNGEN IM BEREICH DER AMBULANTEN SANKTIONEN IN DEUTSCHLAND	192
A. Einleitung – Die Diskussion um ambulante Strafsanktionen in Deutschland	192
I. Kritik an der Freiheitsstrafe	193
II. Die deutsche Vollzugs situation.....	194
B. Die Strafaussetzung zur Bewährung.....	197
I. Inhalt und Vorschriften der Strafaussetzung zur Bewährung im Allgemeinen Strafrecht.....	198
1. Die anfängliche Strafaussetzung zur Bewährung im Allgemeinen Strafrecht, § 56 ff. StGB	198
a) Aussetzung von Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr	200
b) Aussetzung von Freiheitsstrafe über einem Jahr	202
c) Bewährungszeit	202

d) Auflagen, § 56b StGB	203
(1) Schadenswiedergutmachung.....	204
(2) Geldauflage.....	205
(3) Gemeinnützige Leistungen	205
e) Weisungen, § 56c StGB.....	206
f) Bewährungshilfe, § 56d StGB	207
g) Widerruf der Strafaussetzung (§ 56f StGB) und Straferlaß (§ 56g StGB)	209
II. Inhalt und Vorschriften der Strafaussetzung zur Bewährung im Jugendstrafrecht	212
1. Die anfängliche Strafaussetzung zur Bewährung im Jugendstrafrecht, § 21 JGG ff.....	212
a) Aussetzung von Jugendstrafe bis zu einem Jahr, § 21 I JGG	212
b) Aussetzung von Jugendstrafe von einem bis zu zwei Jahren, § 21 II JGG.....	214
c) Bewährungszeit, § 22 JGG	214
d) Weisungen und Auflagen, § 23 JGG	215
e) Bewährungshilfe, § 24, 25 JGG.....	215
f) Widerruf der Strafaussetzung (§ 26 JGG) und Erlaß der Jugendstrafe (§ 26a JGG)	216
2. Die Aussetzung der Verhängung der Jugendstrafe, §§ 27 ff. JGG	217
III. Kriminalpolitischer Hintergrund und Entwicklung der anfängliche Strafaussetzung	219
1. Erste Impulse aus dem Ausland im 19. Jahrhundert: Die anglo-amerikanische <i>probation</i> und das franko-belgische Modell des <i>sursis</i>	219
2. Entstehung und Entwicklung der anfängliche Strafaussetzung im deutschen Rechtskreis als Maßnahme des Gnadenrechts Ende des 19. Jahrhunderts	223
a) Die Diskussion.....	223
b) Die ersten Regelungen einer anfängliche Strafaussetzung zur Bewährung.....	224
3. Die besonderen Entwicklungen im Bereich des Jugendrechts.....	226
a) Jugendgerichtsgesetz von 1923	227
b) Das Jugendgerichtsgesetz vom 6.11.1943	229
4. Die Entwicklung der anfänglichen Strafaussetzung zur Bewährung nach 1945	229

a) Das Dritte Strafrechtsänderungsgesetz von 1953	229
b) Das Jugendgerichtsgesetz von 1953	230
c) Das 1. Gesetz zur Reform des Strafrechts von 1969	231
d) Gesetz zur Reform des Strafrechts von 1975.....	231
e) Jugendgerichtsgesetz von 1990	231
IV. Die Bewährungshilfe.....	232
1. Entstehung und Entwicklung	233
2. Rechtliche Stellung des Bewährungshelfers	234
3. Institutionelle Eingliederung der Bewährungshilfe	236
4. Arbeitsweise des Bewährungshelfers	237
5. Rollenverständnis und Rollenkonflikte der Bewährungshilfe	239
V. Reformforderungen und Rechtsvergleich	240
1. Erweiterung der Aussetzungsmöglichkeiten.....	240
2. Statt „Strafaussetzung zur Bewährung“ eine „Bewährungsstrafe“	242
3. Das Vorbild England und Wales	243
C. Die gemeinnützige Arbeit.....	246
I. Vorschriften	246
1. Regelungen im Allgemeinen Strafrecht.....	246
a) Gemeinnützige Arbeit als Einstellungsvoraussetzung, § 153a stop	246
b) Auflagen und Weisungen im Rahmen der Strafaussetzung zur Bewährung im Hauptverfahren ...	248
(1) Arbeitsauflage, § 56b StGB	248
(2) Arbeitsweisung, § 56c StGB.....	250
c) „Freie Arbeit“ als Ersatzsanktion bei uneinbringlichen Geldstrafen, Art. 293 EGStGB i.V.m. Länderverordnungen.....	251
d) Gemeinnützige Arbeit im Rahmen der Strafrestaussetzung	253
(1) Aussetzung des Strafrestes bei zeitiger Freiheitsstrafe, § 57 StGB	254
(2) Aussetzung des Strafrestes bei lebenslanger Freiheitsstrafe, § 57a StGB	256

e) Sonstige Möglichkeiten	257
2. Regelungen im Jugendstrafrecht.....	257
a) Gemeinnützige Arbeit als Einstellungsvoraussetzung, §§ 45, 47 JGG.....	257
b) Weisungen und Auflagen im Hauptverfahren	259
(1) Arbeitsweisung, § 10 I S. 1 JGG	259
(2) Arbeitsauflage, § 15 I S. 1 Nr. 3 JGG.....	261
c) Strafaussetzung zur Bewährung, §§ 21 ff. JGG.....	262
d) Aussetzung der Verhängung einer Jugendstrafe, §§ 27 ff. JGG.....	263
e) Strafrestaussetzung, § 88 JGG	264
f) Koppelungen von Maßnahmen im Jugendstrafrecht und sonstige Möglichkeiten	265
II. Kriminalpolitischer Hintergrund und Entwicklung der gemeinnützigen Arbeit.....	266
1. Die Zeit der Aufklärung – Der sächsische Codex Augusteus von 1698	266
2. Entwicklungen im 19. Jahrhundert	268
3. Die Zeit bis 1933	269
a) „Freie Arbeit“ als Ersatzsanktion bei uneinbringlichen Geldstrafen vor 1933	270
b) Die Arbeitsauflage im Rahmen der Strafaussetzung zur Bewährung vor 1933.....	271
c) Jugendstrafrecht vor 1933	272
4. Die Arbeitsstrafe im Nationalsozialismus.....	272
5. Entwicklungen seit 1945 in der Bundesrepublik	275
a) „Freie Arbeit“ als Ersatzsanktion bei uneinbringlichen Geldstrafen	275
b) Gemeinnützige Arbeit als Alternativsanktion, § 52 AE von 1966	277
c) Die Arbeitsauflage im Rahmen der Strafaussetzung zur Bewährung.....	278
d) Gemeinnützige Arbeit als Einstellungsvoraussetzung, § 153a StPO.....	280
e) Jugendstrafrecht.....	281
III. Aufgaben und Ziele der Arbeitssanktionen.....	283
a) Spezialprävention: Resozialisierung und Erziehung	284
b) Genugtuung: Sühne für begangenes Unrecht	287

c) Diversion: Vermeidung kurzer Freiheitsstrafen.....	288
d) Wiedergutmachung: Entschädigung des Opfers oder der Gesellschaft	289
IV. Der Vollzug der Arbeitssanktionen.....	290
1. Einsatzstellen	291
2. Art der Tätigkeiten.....	292
V. Ersatzsanktionen bei Schlecht- oder Nichterfüllung	293
1. Allgemeines Strafrecht	294
2. Jugendstrafrecht.....	295
VI. Reformforderungen und Problembereiche	296
1. Einführung einer eigenständigen Arbeitssanktion im Erwachsenenstrafrecht	297
2. Problembereiche der derzeitigen Arbeitssanktionen	298
VII. Rechtsvergleich: Community Service Order in England/Wales – Arbeit als Sanktion im deutschen Strafrecht.....	300
1. Arbeit als Strafe im kulturell-historischen Kontext	301
2. Arbeit als Strafe im Kontext kriminalpolitischer Notwendigkeiten	302
3. Arbeit als Strafe im gesetzlich-funktionalem Kontext.....	304
D. Elektronisch überwachter Hausarrest.....	306
I. Die Justizministerkonferenz vom Juni 1997	306
II. Die Initiative des Landes Berlin	307
III. Stand der Diskussion	308
1. Vereinbarkeit mit den Menschenrechten – Europäische Menschenrechtskonvention und deutsches Verfassungsrecht	309
a) Die Menschenwürde	310
b) Die Freiheit der Person	311
c) Der Privatsphärenschutz	312
2. Das Kostenargument – fragwürdige Kalkulationen.....	313
3. Ersatz für kurze Freiheitsstrafen – Chancen und Risiken	316

4. Resozialisierungspotential – Argumente für und wider.....	319
5. Mitbetroffene Dritte.....	321
IV. Das Vorbild England und Wales.....	323
1. Die Kapazitätskrise als auslösender Faktor	325
2. Kritik an der Freiheitsstrafe.....	325
3. Das „Big-Brother“-Argument.....	326
3. TEIL - GESAMTWÜRDIGUNG.....	329
A. Das System ambulanter Sanktionen – Funktionsweisen und Anwendungsmechanismen.....	329
B. Kriminalpolitische Hintergründe und ideologische Strukturen.....	332
4. TEIL - GLOSSAR VON RECHTSBEGRIFFEN UND -INSTITUTIONEN IN ENGLAND UND WALES.....	337
A. Bail und remand in custody	337
I. Gründe die gegen bail und für eine Untersuchungshaft sprechen.....	337
II. Conditional und Unconditional Bail.....	338
B. Borstal.....	340
C. Crown Court.....	341
D. Magistrates' Court	343
E. Offences on Indictment	344
F. Summary Offences	344
G. Triable-either-way Offences	345
LITERATURVERZEICHNIS	347